



Pfarrbrief

St. Michael Poing



Ostern 2025

Neuanfang

Inhalt

Neuanfang

- 4 Neuanfang
- 8 Vorstellung des neuen Pfarrers Jasper Gülden
- 10 Neuanfang mit Herz
- 12 Gedanken zum Thema „Neuanfang“
- 14 Ankommen – Neubeginn
- 16 Neuanfang Kolping
- 18 Zum Heiligen Jahr 2025
- 22 Pilger der Hoffnung

Aus unserer Pfarrei

- 23 Impressionen
- 28 Hoffnungsfalter
- 30 Unser Trostkoffer
- 31 Fastensuppe
- 32 75 Jahre weltweite Kampagne der Pilgernden Gottesmutter
- 34 Vorausblick Kirchenmusik

- 36 Besondere Gottesdienste
- 38 Taufen, Hochzeiten, Todesfälle
- 39 Kontaktdaten

Neuanfang

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael,

dieses Jahr bedeutet für uns alle tatsächlich einen Neuanfang. Denn unsere Wege müssen sich leider wieder trennen, weil ich auf die ausdrückliche Bitte unseres Herrn Generalvikar – Ihres früheren Pfarrers – nach Prien am Chiemsee weiterziehen soll. Die zweithäufigste Reaktion auf diese Nachricht war, dass man sich dort, was die Landschaft angeht, sicher verbessert. Mag sein, das sehe ich auch so. Ich bin gespannt auf die neue Aufgabe, denn nach dem großen, aber pfarrlich einheitlich-überschaubaren Poing warten nun gleich zwei Pfarrverbände mit acht Seelsorgsstellen auf mich. Das große Vertrauen von Generalvikar Klingan ehrt mich, aber es erzeugt auch ein etwas mulmiges Gefühl im Magen. Das ist wohl bei jedem Neuanfang so.

Ich verlasse Poing mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Es ist für mich sehr schade, schon nach sechs Jahren wieder wechseln zu müssen, denn ich habe hier viele beeindruckende Menschen erlebt, die gemeinsam diese Pfarrei in die Zukunft tragen. Ich hätte gerne bei dieser Aufgabe hier noch länger mitgeholfen. Gleichzeitig kann ich mich freuen: über so viele freundliche Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind und die mit mir ihr Leben und ihren Glauben so geteilt haben, dass das uns auch als Kirche zusammengeschweißt hat. Ich weiß mich tatsächlich den Poinger Christen dauerhaft verbunden. Zum einen im Gebet füreinander und miteinander. Dann in der gemeinsam gelebten Liebe zu unserer Kirche im Kleinen wie im Großen, so wie in der tätigen Nächstenliebe und stillen Hinwendung zu den Armen und Schwachen (die es auch in Poing gibt!). Und nicht zuletzt im gemeinsamen Glauben, der aus der Hoffnung lebt, dass Christus uns hier vor Ort zutraut, mitten in der Welt das Reich Gottes sichtbar werden zu lassen.

Wir haben gemeinsam in vergleichsweise kurzer Zeit schöne und auch schwere Zeiten gemeistert. Die Pandemie war eine echte Herausforderung auch für unsere Pfarrei. Aber wir haben mit viel Kreativität und Mut das Beste daraus gemacht. Wir haben uns plötzlich traurigen Realitäten aus der Geschichte unserer Pfarrei stellen müssen. Dabei war ich völlig überwältigt von der unverhofften Offenheit derer, die von einem Priester schwer verwundet wurden und mir als priesterlichem Seelsorger doch mit unglaublich großem Vertrauen und schonungsloser Offenheit begegnet sind. Ich bin ihnen bei aller Bestürzung dankbar dafür, dass sie mir gezeigt haben, was wirklich Sache ist. Und ich bin

den Gremien unserer Pfarrei dankbar für die Unterstützung in der Aufarbeitung. Meinen Respekt Ihnen allen! Setzen wir uns weiter ein, dass alle Opfer Verständnis und Gerechtigkeit erfahren, damit echte Heilung gelingen kann.

Wir haben unsere neue Pfarrkirche weiter liturgisch ausgestattet und mit Leben erfüllt. Ich freue mich, wie sehr sie der ganzen Pfarrei zur Herzenssache geworden ist – als Lego-Kirche nehme ich sie fröhlich mit. Wir haben aber auch sonst so viel gebaut und saniert. Die Kitas in Poing waren dabei ständig eine echte Herausforderung. Wir haben in zahllosen Gruppen und Vereinigungen immer wieder neu und anders versucht, als Pfarrei präsent und nahbar zu sein. Wir haben das Wort Gottes unkonventionell in die Welt getragen und auch Wege zu Menschen gefunden, die die Kirche abgeschrieben hatten, die andere sonst übersehen hätten oder die nicht mehr geglaubt hatten, dass sie jemand hört oder sieht. Wir – das heißt: alle, die sich hier gemeinsam der Sache Christi mit ihrem Herzblut verschrieben haben – sind auch dadurch zu einer guten Pilgergemeinschaft auf dem Weg durch die Zeit geworden.

Wenn ich das schreibe, dann sehe ich unzählige Gesichter aus unserer Pfarrei vor mir, die mir in meinem Dienst geholfen haben. Dafür möchte ich Ihnen ein sehr herzliches Vergelt's Gott zurufen. Danke für Ihr Vertrauen und auch für Ihre immer gute und sachlich-kritische Unterstützung. Vor allem unserem Kirchenpfleger Werner Lawes bin ich zutiefst zu Dank verpflichtet. Er hat auch mich oft getragen – und ertragen. Aber auch Claudia Zörnweg als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates und unermüdlicher Unterstützerin der Pfarrarbeit auf allen Ebenen kann ich nur Bewunderung und Dank aussprechen. Und hinter beiden stehen so viele weitere engagierte Ehrenamtliche, sei es in Kirchenverwaltung oder Pfarrgemeinderat, Kirchenmusik oder Seniorenbesuchsdienst, bei der Firm- und Erstkommunionvorbereitung, im Frauenbund, bei den Ministranten und den Pfadfindern, im Bibelkreis und bei den Caritassammlungen, und besonders in der tatkräftigen Hilfe für Flüchtlinge, zumal aus der Ukraine. Und, und, und... Es ist unglaublich, wie sehr die Christen in Poing sich in echter Nächstenliebe füreinander einsetzen, jeder wie er oder sie kann. Ich wäre froh, Sie behalten sich das!

Das gilt nicht nur für die kirchlich Engagierten, das betrifft auch unsere politische Gemeinde, die ich vom Bürgermeister, Albert Hingerl ganz genauso wie Thomas Stark, über die Gemeinderäte bis zur Verwaltung immer als Menschen mit praktischem Verständnis, großem Wohlwollen und enormer Großzügigkeit gegenüber unserer Pfarrei habe erleben dürfen. Auch hierfür herzlichen Dank.



*Auf der Pfarrpilgerfahrt nach Rom
frühmorgens im Petersdom*

Ich danke auch für die vielfältige freundliche Aufnahme, mit der Sie mich bei den verschiedensten Gelegenheiten in ihren Familien und in den Vereinen, besonders in der Feuerwehr und im Trachtenverein aufgenommen haben, sodass ich an Ihrem Leben habe teilnehmen dürfen – in Freud und Leid. Davon nehme ich unzählige gute Erinnerungen und viele wirklich gute Ratschläge mit auf meinen Weg. Besonders bedanke ich mich bei allen, die mir Freunde geworden sind, und mit denen ich in Hobbykellern, Staplergaragen, Gartenlauben und im größten Freiluftwohnzimmer Poings praktisch Familienanschluss erleben durfte. Wir haben traurige ebenso wie etliche frohe und sehr gute Stunden miteinander teilen können. Vor allem aber konnten wir eines

miteinander teilen: die Freude am Leben und das Lachen über das riesige Glück, Kinder Gottes zu sein. Das ist für einen Priester ein sehr großes Geschenk. Vergelt's Gott Euch allen!

Ich möchte aber auch die Hauptamtlichen nicht vergessen, die mich immer und ausnahmslos hervorragend unterstützt haben, angefangen vom sensationellen Pfarrbüro (Danke, Frau Ebner, Frau Stimmer und Frau Möstl!) über die beiden Verwaltungsleitungen, in den Kitas, in der Mesnerei und in den Pfarrheimen, nicht zu vergessen auch unsere Gemeindereferenten, die Kirchenmusiker und natürlich der BuFDi Florian Sachs und mein Kameramann Jonas Schlögl. Vielen herzlichen Dank! Ganz besonderen Dank aber unserem Organisten Simon Bauer dafür, wie wunderbar er die Kinder, die Jugendlichen und ihre Familien über die Musik zur Kirche und zum Glauben führt!

Ich danke Ihnen allen für Ihre Geduld auch mit mir. Leider muss man in meinem Amt auch Entscheidungen treffen, die nicht allen gleichermaßen gefallen. Mit Sicherheit habe ich auch nicht immer alles richtig gemacht. Leider habe auch ich manchmal zu lange auf die falschen Personen gehört oder Unwichtigem zu viel Aufmerksamkeit gewidmet. Alle, die ich übersehen oder unrecht behandelt habe, bitte ich aufrichtig um Verzeihung. Alles, was ich hier getan habe, habe ich immer in der Überzeugung entschieden und gemacht, dass es im Sinne Jesu Christi und seiner Kirche das Beste für die Pfarrei und uns alle

ist. Alles andere hätte ich für fahrlässig gehalten. Und alle gegenseitigen Enttäuschungen empfehle ich dem langen Atem der Zeit, der Nachsicht heißt. Und ich versichere allen, denen ich es nicht recht machen konnte: Das Reich Gottes ist auch Ihnen nahe!

Liebe Poinger, bei der Ankündigung meines Abschieds habe ich aus dem Stundengebet den Psalmvers gebetet: „Ich sah, dass alles Vollkommene Grenzen hat; * doch dein Gebot kennt keine Schranken.“ (Ps 119,96) Ja, ich meine, dass die Pfarrei St. Michael Poing etwas Vollkommenes hat und für mich war. Sie hat mir bewiesen, dass ich wirklich den schönsten Beruf der Welt ausüben darf. Hoffentlich haben das auch jungen Menschen gespürt, die sich hier in Poing der Frage stellen, ob dieser Beruf auch der ihre sein kann. In dieser Pfarrei können solche Berufungen wirklich wachsen. Unterstützen Sie den Heiligen Geist dabei, indem Sie weiter eine so gute Gemeinschaft bleiben!

Als Priester vertraue ich auf den Ruf des Heiligen Geistes, der mich eben jetzt andernorts braucht, um sein Wort bekannt zu machen und ihn im Sakrament den Menschen zu bringen. Genauso wie mein Nachfolger in diesem Sinn in wenigen Wochen diese Aufgabe unseres Herrn in Poing fortsetzen wird. Helfen Sie ihm genauso wie Sie mir geholfen haben und zeigen Sie ihm wie Sie mir gezeigt haben: das vollkommene Reich Gottes kann man in Poing wirklich anfanghaft schon spüren.

Dort wo wir im Glauben und in der Liebe beieinander bleiben, da sind wir, wo immer wir auch sind, Seine Kirche, die keine Grenzen kennt, weltweit verschieden und doch in Christus geeint. Und so bleiben wir Schwestern und Brüder, die füreinander da sein können, auch wenn die Wege auseinander gehen. Behalten wir das Gute voneinander und setzen es für unsere Welt ein – und beten wir füreinander. Darum bitte ich Sie zum Schluss: dass Sie für mich beten, so wie Sie bitte auch weiter für unsere Pfarrei, meinen Nachfolger und die ganze Kirche beten. Ich will dasselbe auch für Sie tun. Bleiben wir über den lebendigen Kontakt zum Herrgott miteinander verbunden!

Allen Menschen, die in unserer Pfarrei leben, wünsche ich von Herzen einen guten Neuanfang hier in Poing nach dem alten Motto: Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der beste Lebenslauf!

Ihnen allen erbitte ich auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria für Ihren ganzen Lebensweg + Gottes reichen Segen!

Ihr Pfarrer Lic.iur.can. Philipp Werner

Vorstellung des neuen Pfarrers Jasper Gülden

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs,

es wird noch etwas dauern, bis wir uns persönlich kennenlernen, doch möchte ich mich an dieser Stelle schon einmal vorstellen. Mein Name ist Jasper Gülden und ab dem 1. Juni 2025 werde ich bei Ihnen als Pfarradministrator tätig sein.

Geboren in Bonn und aufgewachsen in Ulm habe ich mich in meiner Schulzeit vor allem für Theater und Kunst interessiert. Zwar war mir der christliche Glaube für sich schon wichtig, doch hätte ich mir damals noch nicht vorstellen können, dass dieser Glaube mein Beruf werden sollte. So habe ich nach dem Abitur zunächst zwei Semester Theaterwissenschaft mit Kunstgeschichte im Nebenfach in München studiert.

Diese Zeit des Studiums war für mich von der grundlegenden Frage geprägt: wo möchte ich einmal hin? Eine Frage, die mich ganz von allein in eine tiefere Auseinandersetzung mit meinem Glauben brachte. Die Beziehung zu Gott und die katholische Kirche wurden dabei für mich immer wichtiger. So entdeckte ich eine Sehnsucht nach dem priesterlichen Dienst, den Glauben in der Gesellschaft lebendig zu halten, und darum trat ich in das Priesterseminar der Erzdiözese München und Freising ein.

Nach einem fünfjährigen Theologiestudium folgte dann eine zweijährige praktische Ausbildung in der Seelsorge, die ich im Pfarrverband Röhmoos-Hebertshausen absolvierte und an deren Ende die Priesterweihe stand. Meine ersten priesterlichen Erfahrungen durfte ich dann im Pfarrverband Dachau – St. Jakob sammeln, wo ich drei Jahre tätig war. Anschließend arbeitete ich fast zwei Jahre als Pfarrvikar im Pfarrverband Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter.

Ich blicke nun also auf einige Jahre Berufserfahrung zurück und bin mit Hingabe und Leidenschaft Priester. Und nun hat mich mein Weg nach Poing geführt, um als Nachfolger von Pfarrer Philipp Werner bei Ihnen tätig zu sein.

Als ich 2020 – mitten in der Corona-Zeit – zum Priester geweiht wurde, wählte ich für mich den Primizspruch: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe“ (1 Kor 13,13). Dieser Satz aus dem ersten Korintherbrief ist mir in meinem Beruf



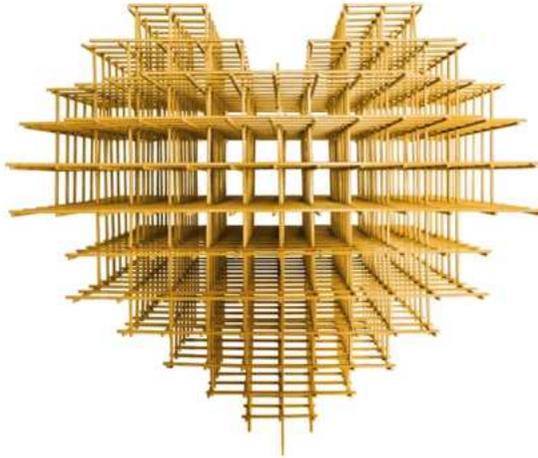
bis heute eine leitende Aussage. Gerade auch in schwierigen Zeiten gemeinschaftlich Glaube, Hoffnung und Liebe zu leben, stellt für mich eine zentrale Aufgabe des priesterlichen Dienstes dar.

Nun freue ich mich darauf, die Pfarrei Sankt Michael und die Menschen, die zu ihr gehören, mehr und mehr kennenzulernen. Beginn meines Dienstes bei Ihnen ist die Amtseinführung am 31. Mai 2025 durch Dekan Josef Riedl mit einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Seliger Pater Rupert Maier um 19 Uhr und anschließendem Stehempfang im Pfarrheim. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Nun wünsche ich Ihnen gesegnete Kar- und Ostertage, einen schönen Mai und dann einen guten gemeinsamen Start.

Ihr zukünftiger Pfarrer
Jasper Gülden

Neuanfang mit Herz



Das **Mahnmal gegen das Vergessen des sexuellen Missbrauchs in der Kirche** wurde am Sonntag, 9. Februar von Kardinal Reinhard Marx und Richard Kick, dem Vorsitzende des unabhängigen Betroffenen-beirats der Erzdiözese, in einem Festakt im Liebfrauenendom enthüllt. Die 60 cm große Skulptur hat ihren Platz in der geistigen Mitte des Münchner Doms direkt neben dem Altar. Dort wird sie bis nach Ostern bleiben und dann in der Krypta ihren dauernden Ort finden. Dort, wo die Grabmäler früherer Bischöfe und Generalvikare sind. Die Grabmäler derer, die jahrelangen Missbrauch durch Priester verschwiegen und vertuscht haben.

Eine kleinere Version der „Heart“-Skulptur von Michael Pendry wurde im Mai 2023 auf einer Radpilgerreise von Betroffenen an Papst Franziskus als Geschenk übergeben. Im Begleitbrief an den Papst schrieben sie: „Das Kunstwerk zeigt kein gewöhnliches und anschiemgsames Herz. Das Herz hat viele offene Stellen, lässt Einblicke zu, ist kantig und verletzt. Wir Betroffene von Missbrauch können uns in dieser Darstellung gut wiederfinden. Auch in unserem Inneren, in der Mitte unseres Wesens, in unserer Herz-Mitte sieht es so aus!“

Kardinal Marx bezeichnete das Herz-Symbol als ein „aufgebrochenes Herz“ – es soll voran bringen! Es sei ein Aufruf, eine Erinnerung an das was geschehen und was jetzt ein Auftrag sei. Seinen Weg der vergangenen 15 Jahre bezeichnete Marx als eine Befreiung – frei von der Angst, die ganze Wahrheit anzuschauen und die Sache der Kirche neu zu sehen, nicht zu verdrängen, denn die Wahrheit wird frei machen. Das betreffe den Glauben, das Miteinander und die Strukturen in der Kirche, das sei ein schwieriger aber heilsamer Weg für die Kirche. Das Mahnmal sei ein Ausgangspunkt, „wir können nicht aufhören, aufzuarbeiten“, „Prävention, Erinnerung, Aufarbeitung, Anerkennung – das wird weitergehen.“

Das aufgebrochene Herz als Ausgangspunkt für eine strukturelle Veränderung in der Kirche. Aus dem Verschweigen und Vertuschen, aus dem Kleinreden des Leidens, aus der Schuld wird ein Weg zur Wahrheit in der Kirche. Diese Gedanken berühren mich sehr und ich hoffe, dass wir diesen Weg konsequent gehen!

Sepp Germeier,

Pastoralreferent i.R.; Mitglied im Betroffenenbeirat

Gedanken zum Thema „Neuanfang“



Kaum geht es vom Winter weg Richtung Frühling, machen es uns die Schneeglöckchen, Krokusse und Co. vor, wie das geht mit dem Neuanfang.

Ganz selbstverständlich recken sie sich hervor aus der kalten Erde, vorbei an toten Ästen und dürrem Laub und eröffnen den Reigen des Naturkreislaufs mit dem Wechsel der Jahreszeiten.

Wir alle sind das irgendwie gewohnt, erwarten es nach einem langen Winter nahezu, dass es im Frühjahr immer wieder zu diesem Neuanfang kommen wird und werden uns oft erst auf den zweiten Blick darüber klar, dass es sich dabei schon um so etwas wie ein Wunder handelt. In jedem Fall sind sich die meisten Menschen darin einig, dass diese Art von Erneuerung etwas Positives – nämlich neues Leben – mit sich bringt. Schön, dass wir alle Teil dieses Kreislaufs sein dürfen!

Kaum ist das Glas Sekt geleert, mit dem wir an Silvester auf ein neues Jahr angestoßen haben, sind wir Frauenbund-Damen bei unseren ersten Spaziergängen im neuen Jahr nicht nur auf Frischluft aus, sondern halten meist schon Ausschau nach dem Entwicklungsstatus des Palmkätzchenbestandes in der Umgebung. Denn für uns ist der Start ins neue Jahr damit verbunden, dass wir Sorge dafür tragen, genügend Material zu sammeln und zu organisieren, damit wir bei unserem großen, geselligen Palmbüschelbinden ausreichend bestückt sind.

Allen Helferinnen und Helfern, die entweder Palmkätzchen oder immergrüne Zweige an uns liefern oder/und fleißig beim Binden mitwirken sei an dieser Stelle ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt!

An diesem Brauch hängt doch einiges mehr an Arbeit, als man auf den ersten Blick vielleicht vermuten möchte. Daher danke ich natürlich auch allen Kirchgängern, die unsere Palmbüsche mit ihrer großzügigen Spende würdigen! Sie wird natürlich auch heuer wieder einer caritativen Einrichtung zu Gute kommen.



Doch neben dem Neubeginn, der Teil eines jeden Jahreskreises oder Naturkreislaufs ist, kennt jeder von uns den Neustart, der uns vom Schicksal auferlegt ist, den wir nicht kennen, den wir nicht erwartet oder gewünscht hatten, ja den wir vielleicht sogar fürchten.

Neuanfänge dieser Art haben immer damit zu tun, dass wir etwas Altvertrautes oder Liebgewonnenes zurücklassen müssen.

Um nochmal auf die Silvesternacht zurückzukommen, da denke ich mir beim Zuprosten gelegentlich auch, dass es schon eine irgendwie verrückte Angewohnheit ist, auf etwas anzustoßen, etwas zu feiern, das man überhaupt nicht kennt, von dem man nicht die geringste Ahnung hat, was es einem bringt – das neue Jahr!

Vor dem christlichen Hintergrund wird diese „Verrücktheit“ aber dann schon wieder viel vernünftiger. Denn das ist es ja, was wir Christen gerade an Ostern immer wieder feiern – diese unbedingte Zuversicht, die uns Jesus durch seine Auferstehung von den Toten gegeben hat. Man könnte es auch den ultimativen Neuanfang nennen.

Jesus wusste zwar, was auf ihn zukommt, hatte auf seinem Kreuzweg aber auch die Begleiter „Furcht“ und „Zweifel“ bei sich. Das machte ihn zum Menschen oder vielmehr zu unserem Bruder. Und dieser Gedanke gefällt mir deshalb so gut, weil er mir zeigt, Jesus versteht mich, kennt meine Ängste und Sorgen – sie sind ihm nicht fremd. Darum bin ich ihm nicht fremd. Und dieses Wissen und diese Zuversicht wünsche ich uns allen, dann können wir getrost jedem Neuanfang nicht nur die Stirn bieten, sondern ihn vielleicht sogar feiern!

Irmgard Hitzlsperger für das Frauenbündteam

Ankommen – Neubeginn

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg



Religionspädagogische Einheiten im Kindergarten Am Endbachweg

Die Feste im Jahreskreis/Kirchenjahr sind uns im Kath. Kindergarten Am Endbachweg ein großes Anliegen. In Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Michael und Frau Helfer finden regelmäßige Angebote und Aktivitäten statt, die den Kindern die Bedeutung der Feste näherbringen sollen und diese mit allen Sinnen erfahren lassen. So entstanden beispielsweise kreative Legearbeiten, die von den Kindergartenkindern und dem Team zu den unterschiedlichen Festen wie Erntedank, St. Martin, Weihnachten und Ostern gestaltet wurden. Wir sind über die situationsorientierte Planung mit Frau Helfer im regelmäßigen Austausch und beziehen die Kinder aller Kulturen und Weltanschauungen mit ein. Im Januar 2025 ging es los mit dem Thema „Die Heiligen drei Könige“. Die Kinder hatten große Freude an unserem Christbaum im Flur, vor dem eine Holzkrippe mit Figuren der Heiligen Familie und den Heiligen drei Königen aufgebaut war.



Beispiel der Religionspädagogischen Einheit „Jesus segnet die Kinder“ mit Herrn Pfarrer Werner und Frau Helfer

Ausblick/Termine

Von Februar bis Juli 2025 erzählen wir den Kindern verschiedene biblische Geschichten, die wir in Form von Bilderbüchern und religionspädagogischen Einheiten nach Kett anschaulich und spielerisch vermitteln. Folgende Schwerpunkte stehen bis Ende des Kindergartenjahres auf dem Programm:

- 13.02. Biblische Erzählung „Zachäus der Zöllner“
- 06.03. „Aschermittwoch“ mit den Vorschulkindern
- 09. und 10.04. Palmbuschen binden
- 15.05. Biblische Erzählung „Turmbau zu Babel“
- 25.06., 14:00 Uhr Abschlussgottesdienst mit den Kindergarteneltern in der Pfarrei St. Michael

Für das Kindergartenteam

Sigrid Sellmeir, Einrichtungsleitung

Neuanfang



Jeder von uns erlebt einen Neuanfang. Ein neuer Job, ein neuer Arbeitsplatz, eine neue Beziehung, auch ein neuer Wohnort ist ein Neuanfang. Nicht jeder Neuanfang geschieht freiwillig und nicht jeder Neuanfang klappt vom ersten Moment an, aber mit der notwendigen Ausdauer und Geduld arbeitet man sich ein, lernt neue Menschen kennen, erlebt man neue Highlights.

Neuanfang heißt auch, sich auf Neues einzulassen, offen sein, lernwillig und aufnahmebereit. Der Gründer des Kolpingwerks, Adolph Kolping, erlebte in seinem Leben viele Brüche und Neuanfänge. Er wuchs als Kind eines Lohnschäfers auf dem flachen Land auf, ging zur Lehre und zog zu den vorgeschriebenen Wanderjahren eines Schustergesellen auf. Eine schwere Krankheit zwang ihn, seinen Beruf aufzugeben und so ging er mit 24 wieder an die Schule. Danach trat er in das Priesterseminar ein und studierte in München, Bonn und Köln. Harte Brüche und grundlegende Neuanfänge waren nötig, um seinen Traum zu leben und sein Ziel zu erreichen.

Viele Menschen sind in den letzten Jahren nach Poing gezogen. Manche zogen nur um die Ecke, andere kamen aus anderen Ländern. Sie wagten einen Neuanfang in einem Neubaugebiet zusammen mit vielen Anderen. Gemeinsam haben sie die neuen Wohngebiete seither gestaltet und mit Liebe und Leben erfüllt. Heute sieht man Menschen jedes Alters, jeder Herkunft und Hautfarbe in diesen Vierteln. Eine Erfolgsgeschichte.

Nicht alle Neuhinzugezogenen haben den Weg in die Pfarrei und in den Gottesdienst gefunden. Wir, die Kolpingsfamilie St. Michael Poing, möchten mit unserem breit angelegten Programm alle Menschen, Alt- und Neu-Poinger, Jung und Alt, herzlich einladen, mal reinzuschauen und uns und andere zu treffen, egal welcher Konfession oder Glaubensrichtung (oder auch keiner) sie angehören.



Ein kleiner Auszug unseres Programms:

- Kolping Kaffee, einmal im Monat
- TREFF.punkt, unser Spieltreff für Erwachsene freitags alle drei Wochen
- Fastensuppe am Palmsonntag, 13. April, im Pfarrheim Pater Rupert Mayer; wir bitten dabei um Spenden für das neue Frauenhaus in Ebersberg
- Agapefeier am Gründonnerstag, 17. April, nach dem Abendgottesdienst im Mediationsraum des Pfarrheims Pater Rupert Mayer
- Osterspaziergang am Ostermontag, 21. April, ausdrücklich laden wir Familien mit Kindern ein
- Jahreszeitliche Wanderungen, einmal im Quartal
- Wortgottesdienste zum Mitbeten, Mitgestalten und Mitsingen



Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage kolping-poing.de, auf Instagram unter kolping_poing und im Nachrichtenblatt unserer Gemeinde.

Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon, sagt der heilige Augustinus. In diesem Sinne wünschen wir allen Neuanfängern ein offenes Ohr, Geduld und Ausdauer und viel Unterstützung.

Robert Schmid

Zum Heiligen Jahr 2025

Pilger der Hoffnung

Liebe Gemeindemitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2025 ist für die katholische Kirche ein Heiliges Jahr, für das Papst Franziskus das Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen hat. Ein solches ordentliches Heiliges Jahr findet alle 25 Jahre statt.

Ein grundlegendes Element des Heiligen Jahres sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran).

Neben der Wallfahrt in die Heilige Stadt Rom gibt es auch die Möglichkeit, das Heilige Jahr in den Jubiläumskirchen des Erzbistums München und Freising zu feiern. Dazu hat unser Erzbischof Reinhard Kardinal Marx für unser Erzbistum neben dem Münchner Dom zu Unserer Lieben Frau noch sechs weitere Jubiläumskirchen benannt.

Diese sind

- Jesuitenkirche St. Michael (Dekanat München-Mitte);
- Wallfahrtskirche Maria Eich (Dekanat München-Südwest);
- Wallfahrtskirche Maria Birkenstein (Dekanat Miesbach);
- Wallfahrtskirche Maria Eck (Dekanat Traunstein);
- Wallfahrtskirche Maria Birnbaum (Dekanat Dachau);
- Basilika Hl. Kreuz, Scheyern (Dekanat Freising).

In den Jubiläumskirchen kann ein Ablass erlangt werden. Für das Heilige Jahr 2025 gibt es einen bestimmten Jubiläumsablass: Alle Gläubigen, die nach Empfang des Bußsakramentes und der Heiligen Kommunion sowie gemäß den Intentionen des Papstes beten, können aus dem Schatz der Kirche einen vollkommenen Ablass erlangen. Es genügt bereits, andächtig eine der genannten Jubiläumskirchen oder den Münchner Dom zu besuchen und dort während einer angemessenen Zeitspanne in eucharistischer Anbetung und Meditation zu verweilen. Das Gebet soll mit dem Vaterunser, dem Glaubensbekenntnis und einer Anrufung Mariens, der Muttergottes, abschließen.

Weitere Informationen und Materialien

Auf der Online-Themenseite des Erzbistums ist ein umfangreicher Artikel zum Thema Ablass zu finden, der weiterführende Informationen enthält:

www.erzbistum-muenchen.de/heiligesjahr2025.

Der BDKJ und die Stabsstelle Berufungspastoral laden alle jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 30 Jahren ein, das Jugendjubiläum, das im Rahmen des Heiligen Jahres stattfindet, auf einer Pilgerfahrt nach Rom zu begehen. Die Reise findet vom 27. Juli bis 3. August 2025 statt, mit einem vorbereitenden Treffen am 29. Juni 2025. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, sich bis spätestens Ende Januar 2025 über folgenden Link anzumelden:

www.bdkj.org/aktionen/fahrt-zum-heiligen-jahr/anmeldung/.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website des BDKJ:

www.bdkj.org/aktionen/fahrt-zum-heiligen-jahr.

Übrigens: Das Bayerische Pilgerbüro bietet Pilgerreisen nach Rom im Rahmen des Heiligen Jahres an. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Pilgerbüros: www.pilgerreisen.de.

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) hat auf ihrer Website im Internet zudem umfangreiche Informationen zum Heiligen Jahr zur Verfügung gestellt:

www.dbk.de/themen/heiliges-jahr-2025.



Veranstaltungskalender 2025

April		Mai		Juni	
1 Di		1 Do	09:00 Festgottesdienst mit Maibaumsegnung StM 17:00 Maiandacht f. Kinder PRM 19:00 Maiandacht StM	1 So	
2 Mi		2 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	2 Mo	
3 Do	18:30 Weggottesdienst EKO PRM	3 Sa	19:00 Hl. Messe PRM Basteln für Vater- und Muttertag	3 Di	
4 Fr	15:00 Stille Anbetung mit Beichtgelegenheit StM	4 So	10:30 Erstkommunion PRM 19:00 Maiandacht	4 Mi	
5 Sa		5 Mo		5 Do	
6 So	Fastenimpuls für Kinder PhPRM	6 Di	08:00 Hl. Messe StM	6 Fr	15:00 Stille Anbetung StM
7 Mo		7 Mi	19:00 Maiandacht Angelbrechting	7 Sa	
8 Di	15:00 Firmung mit Jugendchor PRM	8 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegestern Seniorenzentrum	8 So	
9 Mi		9 Fr	15:00 Stille Anbetung StM TREFF.punkt – offener Spieletreff	9 Mo	
10 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegestern Seniorenzentrum	10 Sa	19:00 Hl. Messe StM Vormuttertagsausflug	10 Di	
11 Fr	15:00 Stille Anbetung mit Beichtgelegenheit StM TREFF.punkt – offener Spieletreff	11 So	10:30 Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung PRM 19:00 Maiandacht Kolping PRM	11 Mi	
12 Sa		12 Mo		12 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegestern Seniorenzentrum
13 So	10:30 Kindergottesdienst Palmsonntag PhPRM Fastensuppe v. Kolping 17:00 Fatima Rosenkranz StM	13 Di	08:00 Hl. Messe StM 17:00 Fatima Rosenkranz StM	13 Fr	15:00 Stille Anbetung StM 17:00 Fatima Rosenkranz StM
14 Mo		14 Mi	17:00 Maiandacht f. Kinder PRM	14 Sa	
15 Di		15 Do		15 So	
16 Mi		16 Fr	Kolping-Kaffee 15:00 Stille Anbetung StM	16 Mo	
17 Do	19:00 Hl. Messe v. letzten Abendmahl PRM im Anschluss Agape mit Kolping	17 Sa		17 Di	
18 Fr	08:00 Karmette StM im Anschl. Beichtgelegenheit 10:00 Kinderkreuzweg PRM 15:00 Karfreitagsliturgie PRM	18 So	09:00 Hl. Messe StM 10:30 Hl. Messe PRM 19:00 Maiandacht KDFB StM	18 Mi	
19 Sa	08:00 Karmette StM im Anschl. Beichtgelegenheit	19 Mo		19 Do	08:30 Festgottesdienst zu Pfarrfronleichnam StM
20 So	05:00 Osternacht PRM 09:00 Festgottesdienst StM 10:30 Osterhochamt PRM 10:30 Kindergottesdienst PhPRM	20 Di		20 Fr	15:00 Stille Anbetung StM TREFF.punkt – offener Spieletreff
21 Mo	09:00 Hl. Messe StM 10:30 Hl. Messe PRM Osterspaziergang, Kolping	21 Mi	19:00 Maiandacht Lourdeskapelle Garkofen	21 Sa	
22 Di		22 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegestern Seniorenzentrum	22 So	
23 Mi		23 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	23 Mo	
24 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegestern Seniorenzentrum	24 Sa	19:00 Hl. Messe StM	24 Di	19:00 Rosenkranz PRM
25 Fr	15:00 Stille Anbetung mit Beichtgelegenheit StM	25 So	10:30 Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung PRM 19:00 Maiandacht Marienkapelle am Bergfeld – Marian. Männerkongr.	25 Mi	
26 Sa	19:00 Verabschiedung Pfr. Werner PRM	26 Mo		26 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegestern Seniorenzentrum
27 So	10:30 und 12:00 Erstkommunion mit Kinderchor PRM	27 Di	08:00 Hl. Messe StM 19:00 Rosenkranz PRM	27 Fr	15:00 Stille Anbetung StM 19.45 In d. Stille singen PRM
28 Mo		28 Mi	19:00 Maiandacht Schönstatt StM	28 Sa	
29 Di	19:00 Rosenkranz PRM	29 Do	09:00 Hl. Messe StM 10:30 Hl. Messe PRM	29 So	
30 Mi		30 Fr	15:00 Stille Anbetung StM TREFF.punkt – offener Spieletreff	30 Mo	
		31 Sa	19:00 Einführung Pfr. Gülden PRM		

Juli		August		September	
1 Di		1 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	1 Mo	
2 Mi		2 Sa		2 Di	
3 Do		3 So		3 Mi	
4 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	4 Mo	Basteln Kolping	4 Do	
5 Sa	Stadtausflug Kolping	5 Di		5 Fr	15:00 Stille Anbetung StM
6 So	10:30 Ulrichsfest Grub	6 Mi		6 Sa	
7 Mo		7 Do		7 So	
8 Di		8 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	8 Mo	
9 Mi		9 Sa		9 Di	
10 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegerstern Seniorenzentrum Kolping-Kaffee	10 So		10 Mi	
11 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	11 Mo		11 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegerstern Seniorenzentrum
12 Sa		12 Di		12 Fr	15:00 Stille Anbetung StM TREFF.punkt – offener Spieletreff
13 So	17:00 Fatima Rosenkranz StM	13 Mi	17:00 Fatima Rosenkranz StM	13 Sa	17:00 Fatima Rosenkranz StM
14 Mo		14 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegerstern Seniorenzentrum	14 So	
15 Di		15 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	15 Mo	
16 Mi		16 Sa		16 Di	
17 Do		17 So		17 Mi	
18 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	18 Mo		18 Do	
19 Sa		19 Di		19 Fr	
20 So	17:00 Konzert Kinderchor StM	20 Mi		20 Sa	
21 Mo		21 Do		21 So	
22 Di		22 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	22 Mo	
23 Mi		23 Sa		23 Di	
24 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegerstern Seniorenzentrum	24 So		24 Mi	
25 Fr	15:00 Stille Anbetung StM Biergartenbesuch Kolping	25 Mo		25 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegerstern Seniorenzentrum
26 Sa		26 Di	19:00 Rosenkranz PRM	26 Fr	15:00 Stille Anbetung StM
27 So	19:00 Rosenkranz Bergfeldkapelle	27 Mi		27 Sa	
28 Mo		28 Do	15:30 Seniorengottesdienst im Pflegerstern Seniorenzentrum	28 So	Mitgliederversammlung Kolping
29 Di	19:00 Rosenkranz PRM	29 Fr	15:00 Stille Anbetung StM	29 Mo	Anmeldeschluss Erstkommunion 2026
30 Mi		30 Sa		30 Di	19:00 Rosenkranz PRM
31 Do		31 So			

Stand: April 2025, aktuelle Termine in den Pfarrnachrichten und im Gemeindeblatt

Pilger der Hoffnung

JUBILÄUM DER JUGENDLICHEN IN ROM MIT DER JUGEND 2000



Im Heiligen Jahr 2025 lädt Papst Franziskus junge Menschen weltweit zum Jubiläum der Jugendlichen nach Rom ein. Vom 26. Juli bis 9. August 2025 organisiert Jugend2000 eine unvergessliche Pilgerreise, bei der Teilnehmer gemeinsam mit tausenden Jugendlichen ihren Glauben feiern. Die Reise richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren.

Das Programm startet mit einem Vorprogramm in Modena und Assisi (26.-28. Juli), bevor es vom 28. Juli bis 4. August nach Rom geht, wo Konzerte, heilige Messen und Begegnungen mit Papst Franziskus auf dem Plan stehen. Im Anschluss folgt vom 4. bis 9. August ein entspanntes Nachprogramm in Arenzano, wo die Teilnehmer das Erlebte reflektieren und das Meer genießen können. Eine einmalige Gelegenheit, Glaube, Gemeinschaft und unvergessliche Erlebnisse zu vereinen! Weitere Informationen und Anmeldung sind auf jugend2000.org zu finden.



Impressionen



Palmsonntag 2024



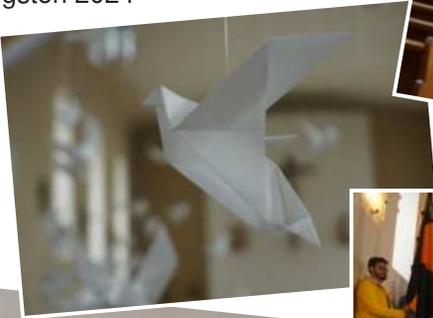
Erstkommunion 2024



Osternacht 2024



Pfingsten 2024



Fronleichnam 2024



Erntedank 2024



Christkindlmarkt 2024





St. Martin 2024



Weihnachtsbasteln
2024



Nikolaus 2024



Friedenslicht 2024



Sternsinger 2025



Familienfasching
2025



Taschenlampenführung 2025





Valentins-Gottesdienst 2025



Kindergottesdienst



Firmung 2025



Hoffnungsfalter



Erstmals hat unsere Kolpingsfamilie ein Kunstprojekt für Jugendliche angeboten: unter dem Projektnamen „*Hoffnungsfalter around the world*“ konnten Jugendliche in 10 Workshops sich mit dem Thema „Hoffnung“ auseinandersetzen, Mal- und Basteltechniken kennen lernen und diese auch praktisch umsetzen. Das Konzept ausgearbeitet und umgesetzt hat die bekannte Poinger Künstlerin Natalja Herdt, unterstützt von der Bildhauerin Tamara Flade.

Den Höhepunkt erreichte dieses multimediale Kunstprojekt mit der Ausstellung am 23. Februar im Pfarrzentrum Pater Rupert Mayer. Eröffnet wurde diese Vernissage von einleitenden Worten unseres Vorstandsmitgliedes Andreas Schlögl sowie einem kurzen Abriss des Projektes durch Natalja Herdt. Im Anschluss präsentierten die Jugendlichen die Ergebnisse der verschiedenen Mal- und Gestaltungstechniken, bspw. von Tusche auf Japanpapier, der Entwick-



lung von Cyanotypien, den gefalteten Origami, über die Gestaltung von Flyern und Plakaten und natürlich den selbst gemalten und gefalteten Hoffnungsfaltern, welche in einer Installation gewirkt schwerelos durch den Raum kreisten. Aber auch für Fragen zu ihrem Besuch im Museum Mensch und Natur, dem Erlebnis des Erdbebensimulators sowie den Erzählungen der Geschichtenerzählerin Momo, standen sie zur Verfügung. Begleitet wurde dies von einer selbst geschnittenen Videoinstallation über dieses Projekt – denn auch Videoschnitt war ein Teil dieses Kunstprojektes.

Dass dieses Projekt bei den Jugendlichen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hatte, konnte an den künstlerisch gestalteten Reflektionsbögen, welche ein Teil der Ausstellung waren, gelesen werden: An sich selbst glauben, sich etwas zutrauen und auf Neues einlassen, mit Papier und Farbe gestalten und damit Hoffnung geben – sich selbst, für andere und damit auch (ungewollt) ein Vorbild werden. Mit den gestalteten Hoffnungsfaltern wird die Hoffnung sichtbar und erlebbar gemacht, weiter getragen und gegeben. Entsprechend wurden und werden diese Hoffnungssymbole in und um Poing und Anzing mit einem Hinweiszettel auf das Projekt im Freien ausgesetzt und geben damit Hoffnung weiter.



Einen gebührenden Abschluss fand die Veranstaltung und das gesamte Projekt mit einem gemeinsamen Essen der Jugendlichen mit dem Projektteam – dieses gab nochmals Gelegenheit, über das Erlebte zu reflektieren und die entstandene Gemeinschaft zu genießen.

Da das Projekt durch das BKK, dem Bundesverband der bildenden Künstlerinnen und Künstler, gefördert wurde, konnte das gesamte Projekt, inkl. Fahrtkosten und Essen, für die Jugendlichen kostenfrei und damit niederschwellig angeboten werden. Wir danken auch unseren Kooperationspartnern, ohne deren Unterstützung die Durchführung nicht möglich gewesen wäre: dem Jugendzentrum Poing, dem Aktiv- und Kulturkreis Markt Schwaben und dem Kreisjugendring sowie Respekt@Poing. Herzlichen Dank auch an Natalja Herdt und Tamara Flade, welche das Projekt planten und durchführten.

Aber besonderen Dank den Jugendlichen, welche sich auf dieses kreative Abenteuer eingelassen haben, ihre Zeit investierten und uns ihre Hoffnungen auf vielerlei Gestalt zeigten.

„Hoffnung sieht das Unsichtbare, fühlt das Unfassbare und erzielt das Unerklärliche.“

Maximilian Kolbe

Thomas Stiegler

Kolpingsfamilie Poing



Unser Trostkoffer



Für wen ist der Trostkoffer gedacht?

Zielgruppe des Koffers sind Familien mit Kindern in Poing im Alter von 3 bis 12 Jahren, welche gerade einen Angehörigen verloren haben. Die Trauersituationen können dabei unterschiedlich sein. Es kann der Großvater verstorben sein, ein Elternteil oder auch ein Geschwisterkind. Der Koffer will die Eltern in der Trauersituation, die oft von Sprachlosigkeit und innerer Lähmung geprägt ist, nicht allein lassen.

Woher kommt die Idee des Trostkoffers?

Die Frage „Wie können wir Kinder und Familien in Trauersituationen unterstützen?“ stellten sich die Religionslehrerin Stefanie Witte und der Pastoralreferent Martin Kienast und entwickelten gemeinsam den Trostkoffer für das Berchtesgadener Land. Dieser wurde im Jahr 2022 mit dem zweiten Bonifatiuspreis für innovative Pastoral ausgezeichnet. Nach dem Urteil der Jury des Bonifatiuswerkes gibt der Koffer auf die obige Frage eine mehr als gelungene Antwort. Uns von der Kolpingfamilie Poing hat die Idee des Trostkoffers überzeugt, so dass wir dieses Angebot nun auch für Familien in unserer Gemeinde anbieten.

Welchen Inhalt hat der Trostkoffer?



Wenn die Familien den Koffer mit ihren Kindern öffnen, wird ihnen als erstes der Engel Charly auffallen. Der Engel Charly ist eine Art Trostpuppe und darf in der Familie verbleiben. Weiter zu finden ist in dem Koffer ein Begleitheft. Darin zusammengestellt sind komprimiert Sachinformationen zum Thema Trauer bei Kindern und einige Vorschläge, die helfen können, Trauer auszudrücken und miteinander zu teilen. Vor allem aber befinden sich viele Bücher in dem Koffer, welche sich für verschiedene Altersstufen mit dem Thema Tod und Gefühle befassen. Außerdem ist eine

kleine Schatzkiste zu finden, welche gestaltet und als Aufbewahrungsort für Erinnerungsstücke dienen kann, sowie eine wärmespendende Wortkerze.

Wie erhält man den Trostkoffer?

Unter der Telefonnummer 0 81 21 - 80 29 18 kann tagsüber eine Übergabe des Trostkoffers abgesprochen werden. Er kann kostenfrei ausgeliehen werden. Nach Absprache und Bedarf wird der Trostkoffer an uns zurückgegeben, der Engel Charly, die Kerze und die Schatzkiste bleiben aber als Erinnerung in der Familie. Es fallen keine Kosten oder weitere Verpflichtungen an.

Weitere Informationen sind unter kolping-poing.de und trostkoffer.de zu finden.

Thomas Stiegler

Fastensuppe

Traditionell bietet unsere Kolpingsfamilie am Palmsonntag eine Fastensuppe an. Auch heuer werden wir dies wieder anbieten: nach dem Gottesdienst zum gemeinschaftlichen Essen im Pfarrzentrum Pater Rupert Mayer einladen.

Die Fastensuppe (vegetarisch, auf Wunsch mit Würstel) bieten wir kostenlos an, bitten aber um eine Spende zu Gunsten des Frauenhauses in Ebersberg. Weitere Informationen zum Frauenhaus in Ebersberg gibt es unter frauennot-ruf-egersberg.de.

Wir freuen uns auf viele Besucher*innen bei unserer Fastensuppe und sagen bereits heute schon Vergelt's Gott!

Thomas Stiegler

1950 – 2025

75 Jahre weltweite Kampagne der Pilgernden Gottesmutter

Missionare der Hoffnung

Es ist ein Geschenk der Führung Gottes, dass wir im Heiligen Jahr auch 75 Jahre weltweite Kampagne der Pilgernden Gottesmutter feiern. Auch 1950 war ein Heiliges Jahr. Der brasilianische Diakon Luiz Pozzobon nahm es zum Anlass, das Bild der Gottesmutter vom Heiligtum aus in die Familien zu tragen, damit dort die Nähe und Liebe Gottes spürbar werden konnten.

Seit 1997 sind hier in Deutschland mehr als 6000 Pilgerheiligtümer unterwegs. Seit 23 Jahren besucht die Gottesmutter auch in Poing segensreich Familien und Einzelpersonen. Es haben sich 4 Pilgerkreise gebildet. Wer neu dazukommen möchte, kann mit Irmgard Wöllmer Kontakt aufnehmen.

Jesus, der unsere Hoffnung ist, IHN dürfen wir mit Maria zu den Menschen tragen. Das Heilige Jahr ermutigt, neue Wege zu wagen, Ausschau zu halten, wo Gott Türen für die Begegnung mit Jesus und Maria im Pilgerheiligtum öffnet. So können wir wie Luiz Pozzobon mithelfen, anderen eine Gottesbegegnung zu ermöglichen.

Pater Kentenich sagte einmal zu Priestern, die in der sich verändernden Zeit nach pastoralen Wegen in der Seelsorge suchten: „Sehen Sie, was Herr Pozzobon tut. Er trägt die Gottesmutter überall hin und sie muss wirken.“

Jeden letzten Dienstag im Monat, um 19:00 Uhr, beten wir mit der Pilgernden Gottesmutter in der Kirche Sel. Pater Rupert Mayer den Rosenkranz.



Unseren Dank fassen wir in dem folgenden Gebet zusammen:

Liebe Gottesmutter!

Mit tiefer Dankbarkeit erinnern wir uns an deinen Diener Luiz Pozzobon. Er hat mit glühender Hingabe die Kampagne der Pilgernden Gottesmutter begonnen.

Mit deinem Bild und dem Rosenkranzgebet hat er dein Licht und deine Hoffnung zu Tausenden von Menschen und Häusern gebracht.

Wir danken dir für all jene, die in diesen 75 Jahren – „dem Ursprung treu“ – in seine Fußstapfen getreten sind und das Feuer der Liebe zu deinem Sohn Jesus Christus entfacht haben.

Gottesmutter, wir feiern diese Kampagne als Geschenk des Heiligen Geistes und Einbruch der Gnade. Durch sie willst du allen deinen Kindern das Heiligtum schenken und es im Dienst der Kirche fruchtbar machen.

Erneuere die Kampagne in der Freude, im Eifer, in der Kraft der Jugend und in der „Hoffnung, die nicht enttäuscht“, damit dieses Jubiläum reiche Früchte trägt.

Mutter, hier sind wir mit offenen Herzen! Gib uns die Gnade, immer „etwas mehr“ zu schenken und Hoffnung zu künden und zu wecken. In der Kraft des Liebesbündnisses gehen wir mit dir.

Mit der Pilgernden Gottesmutter, Missionare der Hoffnung!

Zur Maiandacht am 28. Mai um 19:00 Uhr, in der Kirche St. Michael, kommt Schwester Raphaela, die verantwortliche Schönstatt-Marienschwester des Projekts Pilgerheiligtum. Während der Maiandacht wird Schwester Raphaela Impulse geben.

Irmgard Wöllmer, Tel.71909

Mehr Infos unter: www.pfarrei-poing.de

Termine Kirchenmusik

Palmsonntag, 13. April

09:00 & 10:30 Uhr Hl. Messe mit zwei Trompeten und Orgel

Gründonnerstag, 17. April

19:00 Uhr Hl. Messe mit Frauenchor

Karfreitag, 18. April

08:00 Uhr Karmette mit Kantoren

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie: Chorale und geistliche Chorwerke
Kirchenchor

Karsamstag, 19. April

08:00 Uhr Karmette mit Kantoren

Ostersonntag, 20. April

05:00 Uhr Osternacht: Gregorianische und dt. Liturgische Gesänge der
Choralschola

10:30 Uhr Hochamt am Ostersonntag: Missa festiva (C. Tambling)
und andere geistliche Chorwerke Kirchenchor

19:00 Uhr Vesper mit gemischter Schola

Samstag, 26. April

19:00 Uhr Hl. Messe mit Verabschiedung Pfarrer Werner:
Missa in G (C. Tambling) und andere geistliche Chorwerke
alle Chöre der Pfarrei

Sonntag, 27. April

10:30 Uhr Erstkommunion mit Kinderchor

12:00 Uhr Erstkommunion mit Kinderchor

Donnerstag, 01. Mai

19:00 Uhr Erste feierliche Maiandacht: Geistliche Chorwerke Kirchenchor

Samstag, 03. Mai

18:00 Uhr Vesper: Masterprojekt Liturgie Simon Bauer

Samstag, 10. Mai

18:00 Uhr Vesper: Masterprojekt Liturgie Simon Bauer

Samstag, 24. Mai

18:00 Uhr Vesper: Masterprojekt Liturgie Simon Bauer

Sonntag, 25. Mai

16:00 Uhr Orgelführung

17:00 Uhr Orgelkonzert Simon Bauer

Donnerstag, 29. Mai – Christi Himmelfahrt

10:30 Uhr Gregorianische und dt. Liturgische Gesänge der Choralschola

Pfingstsonntag, 08. Juni

09:00 & 10:30 Uhr Hl. Messe mit Männerchor

Sonntag, 20. Juli

17:00 Uhr Konzert/Kindermusical: Kinderchor

Sonntag, 28. September

10:30 Uhr Patrozinium St. Michael mit Kirchenchor

Sonntag, 19. Oktober

09:00 & 10:30 Uhr Kirchweih: Gregorianische und dt. Liturgische Gesänge der Choralschola

Sonntag, 26. Oktober

17:00 Uhr Orgelkonzert

Christkönigssonntag, 23. November

09:00 & 10:30 Uhr Hl. Messe mit zwei Trompeten und Orgel

17:00 Uhr Chorkonzert Kirchenchor



Besondere Gottesdienste

- Samstag 12. April 2025**
19:00 Uhr Hl. Messe (PRM)
- Sonntag 13. April 2025 – Palmsonntag**
09:00 Uhr Hl. Messe mit Weihe der Palmbuschen (StM)
10:30 Uhr Hl. Messe für die Pfarrei mit Palmprozession (PRM)
10:30 Uhr Kinderwortgottesdienst (Ph PRM)
- Donnerstag 17. April 2025 – Gründonnerstag**
19:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl (PRM)
- Freitag 18. April 2025 – Karfreitag**
08:00 Uhr Karmette (StM)
08:45 Uhr Beichtgelegenheit (StM)
10:00 Uhr Kinderkreuzweg (Ph PRM)
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie (PRM)
- Samstag 19. April 2025 – Karsamstag**
08:00 Uhr Karmette (StM)
08:45 Uhr Beichtgelegenheit (StM)
- Sonntag 20. April 2025 – Ostersonntag**
05:00 Uhr Osternacht mit Speisenweihe (PRM)
09:00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe (StM)
10:30 Uhr Osterhochamt mit Speisenweihe (PRM)
10:30 Uhr Kinderwortgottesdienst (Ph PRM)
18:00 Uhr Ostervesper (StM)
- Montag 21. April 2025 – Ostermontag**
09:00 Uhr Hl. Messe (StM)
10:30 Uhr Hl. Messe für die Pfarrei (PRM)

Samstag 26. April 2025
 09:00 Uhr Hl. Messe – Abschiedsgottesdienst Pfarrer Philipp Werner (PRM)

Donnerstag 01. Mai 2025 – Hl. Maria, Patronin des Landes Bayern
 09:00 Uhr Festgottesdienst mit Maibaumsegnung (StM)

Erstkommunion-Gottesdienste

Sonntag 27. April 2025
 10:30 und 12:00 Uhr in der Pfarrkirche PRM

Sonntag 04. Mai 2025
 10:30 Uhr in der Pfarrkirche PRM

Maiandachten 2025

Mittwoch	01. Mai	17:00 Uhr: Pfarrkirche PRM (für Kinder) 19:00 Uhr: St. Michael
Mittwoch	07. Mai	19:00 Uhr: Angelbrechting b. Roming
Sonntag	11. Mai	19:00 Uhr: Pfarrkirche PRM, gestaltet von der Kolping-Familie
Mittwoch	14. Mai	17:00 Uhr: Pfarrkirche PRM (für Kinder & Erwachsene)
Sonntag	18. Mai	19:00 Uhr: St. Michael, gestaltet vom KDFB
Mittwoch	21. Mai	19:00 Uhr: Lourdeskapelle Garkofen
Sonntag	25. Mai	19:00 Uhr: Marienkapelle Am Bergfeld, gestaltet von der der Marian. Männerkongregation
Mittwoch	28. Mai	19:00 Uhr: St. Michael, gestaltet von der Schönstatt-Bewegung

Taufen, Hochzeiten, Todesfälle

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrgemeinde:

17.11.2024	Ravnjak Benjamin
23.11.2024	Dankesreiter Amelie
08.12.2024	Milardović Luca
14.12.2024	Schmotz Maya Lea
12.01.2025	Perić Josip
25.01.2025	Granich Noah Christian
08.02.2025	Gelius Alea Pauline
08.02.2025	Gelius Fenja Coraline
16.02.2025	Mrkonjić Josip
02.03.2025	Kutleša Pia

In unserer Pfarrei haben geheiratet:

01.03.2025 Hohl Dominik und Charlotte, geb. Herrmann

Auf unseren Friedhöfen fanden die letzte Ruhestätte:

12.11.2024	Rausch Hermine
15.11.2024	Östereicher Hans
05.12.2024	Klinger Erwin
12.12.2024	Winkler Erich
22.12.2024	Roß Irmgard
23.12.2024	Siebert Rosa
26.12.2024	Hellmuth Josef
15.01.2025	Franz Anita
18.01.2025	Kilian Johann
24.01.2025	Brenninger Karl
03.02.2025	Limmer Josef
18.02.2025	Goreiski Hans



KATHOLISCHES PFARRAMT St. Michael

Schulstr. 36, 85586 Poing

Telefon: 08121 / 81343

Fax: 08121 / 78613

Internet: www.pfarrei-poing.de

E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag: 08:30 – 11:30 Uhr

Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr

Aktuelle Gottesdienstordnung unter www.pfarrei-poing.de
und in den „Nachrichten der Gemeinde Poing“ (Ortsnachrichtenblatt)

Newsletter:

Wenn Sie die Pfarrnachrichten und Hausgottesdienste per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Newsletter unter www.pfarrei-poing.de an.

SEELSORGER

Pfarrer Philipp Werner

Gemeindereferentin Ariane Helfer (AHelfer@ebmuc.de)

Sprechstunden nach Vereinbarung

KATHOLISCHE TELEFONSEELSORGE

Telefon: 0800 111 0 222

CARITAS Außenstelle Markt Schwaben

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung: 08121 / 220713

Abschied und Neubeginn

Der Morgen grüßt
den neuen Tag.
Die Erde wagt
den Anfang.
Wieder.
Chance für das Neue.
Neubeginn.
Abschied von der Nacht.

Ein neuer Anfang tagt.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

**Frohe, gesegnete
Ostern!**



Impressum

Herausgeber Kath. Pfarramt St. Michael, Schulstr. 36, 85586 Poing
V.i.S.d.P. Pfarrer Philipp Werner
Redaktion Ariane Helfer, Irmgard Reischl, Jürgen Martl
Gestaltung Jens Keuchel
Fotos A. Lang, J. Gülden, I. Hitzlsperger, T. Stiegler, M. Hohl, J. Keuchel,
pixabay.de

Druck Onlineprinters, Auflage 1.000

